



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



UNSERE THEMEN

- Profis für den Katastrophenfall
- App für Blutspendende
- Herzlichen Glückwunsch
- Bundestagsabgeordneter zu Gast beim DRK
- Goldene Stadtmedaille für DRK-Helfer

Liebe Rotkreuz-Freunde,

es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht denkt, da müssen wir doch helfen. Irgendwo auf der Welt ist immer Not, und Medienberichte sorgen dafür, dass die Probleme auch in unseren Wohnzimmern präsent sind. Meist geht uns das Schicksal der Betroffenen persönlich nah, schließlich könnte uns Ähnliches passieren. Da sind starke Emotionen im Spiel. Deshalb braucht es gerade in solchen Situationen Profis, die besonnen und – so komisch es sich anhören mag – routiniert an die Sache herangehen. Auf Seite 2 lesen Sie, wie das DRK seine weltweite Katastrophenhilfe organisiert, wie vielfältig unsere Spezialistinnen und Spezialisten arbeiten und wie sie versuchen, die Folgen zukünftiger Krisen zu mildern.

Eine Möglichkeit, wie jeder ganz leicht helfen und Gutes bewirken kann, ist das Blutspenden. Mit der App, die wir auf Seite 3 vorstellen, geht das jetzt noch einfacher.

Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat bundesweit Bestürzung und Mitgefühl ausgelöst. Selbstverständlich ist auch unser Kreisverband mit Personal und technischem Gerät vor Ort. Über den Einsatz unserer Helferinnen und Helfer berichten wir in der nächsten Ausgabe.



Herzliche Grüße Ihr

Birger Holz
Vorstandsvorsitzender



Foto: Gero Breloer / DRK

Profis für den Katastrophenfall

Wenn nach verheerenden Erdbeben oder Taifunen Bilder der Zerstörung durch die Medien gehen, hat die wichtigste Arbeit beim DRK meist längst begonnen: Hilfe zu organisieren. So schnell wie möglich zur Unterstützung der Schwestergesellschaften vor Ort zu sein, ist ein hoher Anspruch – und zugleich Verpflichtung.

Schnelligkeit und Verlässlichkeit sind die wahrscheinlich wichtigsten Währungen, wenn es um die akute Überlebenshilfe in Notlagen geht. Egal ob Überschwemmung, Hungersnot, Vulkanausbruch oder bewaffnete Auseinandersetzung – „innerhalb kürzester Zeit können wir einen Hilfsflug auf den Weg bringen und weltweit Unterstützung leisten“, sagt Marc-André Souvignier. Im DRK-Generalsekretariat in Berlin leitet er im Fachbereich Internationale Zusammenarbeit das Team, das unter anderem die unmittelbare Soforthilfe im Katastrophenfall organisiert. In rund 50 Ländern unterstützt das DRK seine Rotkreuz- oder Rothalbmond-schwester-gesellschaften bei ihrer humanitären Arbeit, davon in rund 30 Ländern mit eigenen Büros. Der größte Trumpf allerdings ist die enge Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Bewegung. Weltweit 192 nationale Gesellschaften, die alle nach denselben humanitären Prinzipien arbeiten – das ist einzigartig unter den Hilfsorganisationen. Oft dauert es nur wenige Stunden, bis die ersten Maßnahmen zur Unterstützung der lokalen Kräfte starten.

Das System hat sich bereits unzählige Male bewährt. Die Helfenden haben langjährige Erfahrung und sind eingespielt. Sobald eine lokale Schwestergesellschaft irgendwo auf der Welt direkt oder über die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften um Hilfe bittet, beginnt das Team von Souvignier mit seiner Arbeit. Lebenswichtige Güter, Anlagen zur Wasseraufbereitung, sogar Module für ein Krankenhaus können in eine Katastrophenregion transportiert werden. Das Material und die Ausrüstung dafür hält das DRK in speziellen Logistikzentren in Deutschland auf Abruf bereit. Zudem sitzen weltweit erfahrene Helfende gewissermaßen auf gepackten Koffern, um innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit zu sein. Finanziert wird all das aus Spendengeldern und öffentlichen Mitteln. Im Anschluss an eine Soforthilfe steht das DRK den Betroffenen weiter mit umfangreicher Nothilfe und existenzsichernden Maßnahmen zur Seite – häufig mehrere Jahre lang. Dazu zählt auch der Wiederaufbau, zum Beispiel wenn Häuser zerstört wurden. „Wir bleiben im Land, solange Unterstützung gebraucht wird und ent-

sprechende Mittel zur Verfügung stehen“, betont Marc-André Souvignier.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Vorsorge und vorausschauender humanitärer Hilfe. Zahlreiche DRK-Projekte weltweit sorgen dafür, dass die Folgen zukünftiger Katastrophen gemildert oder sogar verhindert werden. Zum Beispiel wird die lokale Bevölkerung besser auf die Bewältigung neuer Krisen vorbereitet. „Unsere Projekte haben immer das Ziel, die Betroffenen so zu stärken, dass sie krisenbedingte Herausforderungen aus eigener Kraft meistern können“, erklärt Alexandra Rüth, Leiterin des Teams Fachliche Entwicklung und Innovation. Und immer öfter wird dafür sogar in die Zukunft geschaut: Mithilfe eines auf Extremwettervorhersagen basierenden Frühwarnsystems etwa wird schon vor einem zu erwartenden Ereignis geholfen – zum Beispiel indem Unterkünfte gesichert, Hilfsgüter vorsorglich verteilt oder Dörfer evakuiert werden.

Infos über die weltweiten Einsätze des DRK finden Sie online – unter:
www.drk.de und
www.drk.de/hilfe-weltweit

App für Blutspendende

Das Smartphone wird zur modernen Alternative zum gelben Blutspendeausweis

Jeder Mensch kann in seinem Leben in eine Situation geraten, in der er dringend auf eine Blutspende angewiesen ist. Sei es etwa nach einem Verkehrsunfall oder aber im Rahmen einer Krebstherapie: Viele medizinische Eingriffe und Behandlungsmethoden sind nur möglich, wenn ausreichend menschliches Blut zur Verfügung steht. Der tägliche Bedarf an Blutspenden beläuft sich bundesweit auf rund 15.000 Stück, etwa 70 Prozent der benötigten Spenden werden von den insgesamt sechs Blutspendediensten des Deutschen Roten Kreuzes abgedeckt. Um die Organisation rund um das so essenzielle Thema so einfach wie möglich zu gestalten, hat das DRK jetzt die Blutspende-App entwickelt.

Sie ist die digitale Alternative zum gelben Blutspendeausweis: Alles, was Sie nach der Installation noch für Ihren Blutspendetermin benötigen, ist Ihr Smartphone und ein amtlicher Lichtbildausweis. Um stets den Überblick zu behalten, werden Sie tagesaktuell darüber informiert, wann Sie das nächste Mal Blut spenden können. Eine Übersicht, wie oft Sie in der Vergangenheit Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet haben, ist ebenfalls vorhanden. Mithilfe des Terminkalenders können Sie freie Termine in Ihrer Umgebung direkt einsehen und mit einem Klick buchen. Vergessen Sie außerdem nie wieder Ihren Blutspendetermin dank der praktischen Erinnerungsfunktion.

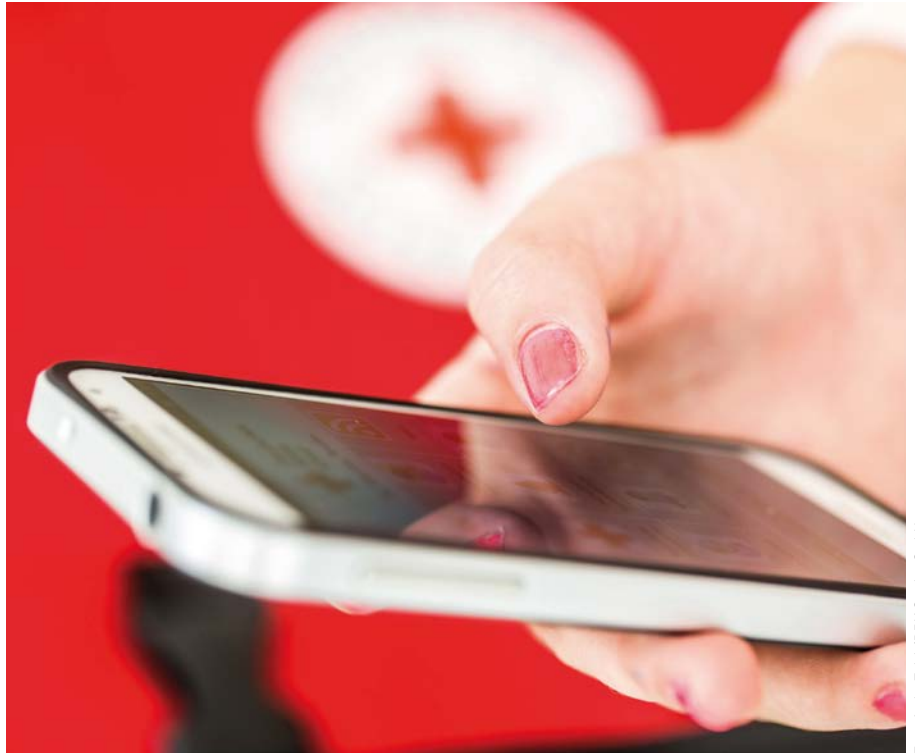


Foto: Andre Zeick/DRK Service GmbH

Die App steht Ihnen kostenlos im App Store oder bei Google Play zum Download zur Verfügung

Wollten Sie sich schon immer mit anderen Blutspendenden aus ganz Deutschland über Ihre Erfahrungen austauschen? Das integrierte soziale Netzwerk mit eigenem Forum macht dies nun möglich. Aktuelle Meldungen zum Thema erhalten Sie auf Wunsch in Form von Push-Mitteilungen. So verpassen Sie nichts mehr und bleiben immer auf dem neues-

ten Stand. Nie war es einfacher, Blut zu spenden, als mit der Blutspende-App der Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes.

Weitere Informationen zu Blutspenden und der App finden Sie unter:
www.spenderservice.net

Herzlichen Glückwunsch Georg Wilkens



Foto: DRK Oldenburg

Georg Wilkens und Birger Holz

Unser Ehrenmitglied Georg Wilkens ist mit seinen nunmehr 97 Jahren das mit Abstand älteste Mitglied unserer Sanitätsbereitschaft.

An seinem Ehrentag ließen es sich der Vorsitzende Birger Holz und Kreisgeschäftsführer Mathias Melchior nicht nehmen, den Jubilar mit einem bunten Blumenstrauß zu überraschen.

Bei Kaffee und Gebäck berichtete Herr Wilkens über die spannende aktive Zeit bei seinem DRK.

Als Ausbilder hat er mehr als 25000 Bürgern die Erste Hilfe näher gebracht und in unzähligen Sanitätsdiensten medizinische Hilfe geleistet.

Wir wünschen Georg Wilkens weiterhin alles Gute und vor allen Dingen Gesundheit.



MdB Stephan Albani, Kita-Leiterin Stephanie Meyer, DRK Geschäftsführer Mathias Melchior

MdB Stephan Albani besuchte unsere Kita Babenend

Hoher Besuch in unserer Kindertagesstätte am Babenend.

Der Bundestagsabgeordnete Stephan Albani war in unserer Einrichtung zu Gast und wurde von der Leitung Stephanie Meyer, sowie Kreisgeschäftsführer Mathias Melchior herzlich begrüßt. Hauptgrund des Besuches war die Bewilligung von Fördermittel des Bundes für die Sprachbildung.

Aufgrund des hervorragenden pädagogischen Konzeptes hat unsere 2018 neu errichtete Einrichtung Fördermittel des Bundes erhalten. Knapp 40.000 Euro stehen bis Ende 2022 im Rahmen des Programms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ für eine Fachkraft zur Verfügung.

Unsere Einrichtungsleiterin stellte dem Abgeordneten die geplanten Angebote zur Inklusion von Kindern mit besonderem sprachlichen Förderbedarf vor.

Integration sprachlicher Bildung in den Alltag und inklusive Elemente stehen im

Fokus. Zudem ist die enge Einbindung der Familien von großer Wichtigkeit. DRK Geschäftsführer Mathias Melchior erläuterte dem Politiker die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den gesamten Kreisverband und hob besonders den Einsatz der vielen Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bewältigung der Pandemiefolgen hervor.

Hoch erfreut zeigte sich Herr Albani über das sehr hohe Engagement und die Professionalität mit der beim Kreisverband Oldenburg-Stadt auch und besonders in der Zeit der Pandemie gearbeitet wird.

Integration und Sprachbildung sind uns wichtig.

Informieren Sie sich über unsere vorschulischen Angebote. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.drk-ol.de

Goldene Stadtmedaille an Birger Holz und Martin Schmid verliehen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verlieh der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, Jürgen Krugmann, die goldene Stadtmedaille an unseren Vorsitzenden Birger Holz und den Konventionsbeauftragten des Kreisverbandes Martin Schmid. Mit dieser Medaille würdigt die Stadt Oldenburg den Jahrzehntelangen Ehrenamtlichen Einsatz der beiden. Birger Holz und Martin Schmid nahmen die Auszeichnung dankend und stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unseres Kreisverbandes an.



Martin Schmid und



Birger Holz mit der goldenen Stadtmedaille

„**Not hat viele Gesichter – das Rote Kreuz stellt sich ihr entgegen**“

Impressum

DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.

Redaktion:
Mathias Melchior, Birger Holz

Vi.S.d.P.:
Mathias Melchior

Herausgeber:
DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.
Schützenhofstraße 83/87
26135 Oldenburg
Tel.: 0 44 1 77 93 30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage: 3.000

Spendenkonto:
Oldenburgische Landesbank
IBAN:DE78 2802 2005 0142 1657 04